

Posener Zeitung.

Nr 235.

Sonnabend den 7. Oktober.

1854.

Inhalt.

Deutschland. Berlin (Hofnachrichten); d. Unterhandlungen mit d. Wiener Kabinett haben; eine Rettungsanstalt über d. Straße nach Russ. Boot; Breslau (Vergnügung); Stettin (Jenny Lind nach Stockholm); Stralsund (Todesurtheil); Erfurt (Strafhaftung d. Krackräume).

Nördlicher Kriegsschauplatz (Austausch von Gefangenen; die Alandinseln von den Großen verlassen).

Türkei. Konstantinopel (Reform-Gesetze). Frankreich. Paris (die Kunde von der Einnahme Sebastopolis; Lebensmittel-Inspektion).

Großbritannien und Irland. London (Sieges-Verkündigung; Anzeige des Kriegsministeriums).

Angola und Polen. (Brotware; Minderreiche; Truppen-Distributionen).

Spanien (Karlistenbünden zerstört; Abreiseplan d. Königin; Programm des Generals Prim).

Belgien. Brüssel (Aufenthalt des Herrn v. Kisseleff).

Mitteilung Polnischer Zeitungen.

Locales u. Provinzielles. Posen; Nawie; Schneidemühl.

Theater.

Musikalisch.

Berlin, den 6. Oktober. Se. Majestät der König haben Allergrädigst geruht: den Geheimen Legations-Räthen und vortragenden Räthen im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Graf v. Schleffen und Balan, den Chakler als Wirklicher Geheimer Legations-Rath zu verleihen, den Geheimen Legationsrath Philippsborn zum Mitglied des Staatsräths, so wie die Legationsräthe v. Kehler und Thiemann zu Wirklichen Legationsräthen und vortragenden Räthen im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu ernennen; desgleichen den Bürgermeister der Stadt Thorn, Justizrat Körner, in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung in Thorn getroffenen Wahl, auf eine neue vom 1. Oktober 1854 anhebende, zwölfjährige Dienstperiode zu bestätigen und demselben den Titel "Ober-Bürgermeister", so wie das Recht zum Tragen der goldenen Amtskette zu verleihen und den besoldeten Stadtrath Oske zu Naumburg a. d. S., der von der dastigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als Beigeordneten der Stadt Naumburg auf sechs Jahre zu bestätigen.

Die Wahl des bisherigen Lehrers an der Realschule zu Münster Heinrich Theissing zum dritten Oberlehrer an der Realschule zu Reisse ist genehmigt worden.

Abgereist: Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 6. Division, v. Thümen, nach Brandenburg.

Se. Excellenz der Staats-Minister a. D., Graf v. Arnim-Boisenburg, nach Boisenburg.

Telegraphische Depeschen.

Telegraphische Depesche der Posener Zeitung.

London, den 5. Oktober. Die „Gazette“ meldet aus Konstantinopel den 30. September: Die Alliierten haben am 28. September als Operationsbasis die Stadt Balaklawa (südöstlich von Sebastopol) genommen und marschierten von dort sofort auf Sebastopol; die Russen haben die feste Hafenstadt Anapa (auf der Tschirkefsischen Küste) verbrannt; deren Garnison marschiert nach der Aktionscene.*)

Deutschland.

Berlin, den 5. Oktober. Heut Vormittag 10 Uhr fuhren der Kriegsminister Graf v. Waldersee und die Generale v. Neumann und v. Schöler zum Vortrage zu des Königs Majestät nach Sanssouci. Später hatten diese hohen Militärs die Ehre, zur Königl. Tafel gezogen zu werden, an welcher auch der Oberst-Kämmerer, Feldmarschall Graf zu Dohna, General v. Gerlach v. Theil nahmen. Nach ausgehobener Tafel empfing Se. Maj. der König auch noch den Ministerpräsidenten v. Manteuffel.

Nach gestern aus Coblenz hier eingegangenen Nachrichten fehren der Prinz von Preußen und der Prinz Friedrich Wilhelm erst am 14. d. M. von Coblenz zurück. Über die Rückkehr der Frau Prinzessin und der Prinzessin-Daughter Louise steht noch gar nichts fest und darf sie wenigstens nicht in diesem Monat erwartet werden.

Der Prinz Adalbert begab sich gestern Nachmittag 5 Uhr zu des Königs Majestät nach Sanssouci und kehrte erst 11 Uhr Abends hierher zurück. Wie ich erfahre, meldete der Prinz Ihren Majestäten den Besuch des Prinzen und der Prinzessin Elisabeth von Hessen und bei Rhein, die heut mit ihren Kindern von Schloss Fischbach hier eingetroffen sind. Ebenso langte auch Nachmittags 4 Uhr die Frau Großherzogin-Wittine von Mecklenburg-Schwerin von Ludwigslust hier an und stieg im Königl. Schloss ab. Um 7 Uhr Abends fuhren die hohen Gäste und Verwandten unseres Königshauses im Königl. Salonwagen nach Potsdam. Guten Vernehmen nach wird sich die Frau Großherzogin Alexandrine schon übermorgen zum Besuch der Niederländischen Herrschaften nach Schloss Muskau begeben und mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich erst zum Geburtstage Sr. Maj. des Königs wieder nach Berlin zurückkehren.

Der Russische Gesandte Baron v. Budberg begab sich heut Vormittags zu des Königs Majestät nach Sanssouci und kam Nachmittags 2½ Uhr nach Berlin zurück. Wie versichert wird, hat bisher nur die Nachricht von der Schlacht am Almafluss ihre Bestätigung erhalten und glaubt man gewiß sein zu können, daß Sebastopol nicht in die Hände der verbündeten Truppen fallen werde. — Die Unterhandlungen

*) Allein Aufsehen nach wird jetzt erst der formelle Feldzug in der Krim eröffnet werden; es dürfte den Lefern daher die in neuester Zeit in Clemings Verlag erschienene Handfestsche grösste colorierte Karte der Krim, vorläufig hielbst bei Mittler, zu empfehlen sein. Diese ist besonders übersichtlich und finden sich darauf alle Punkte, von denen bisher in den Kriegsberichten die Rede war, deutlich verzeichnet.

D. Ned.

zwischen dem Berliner und Wiener Kabinette ruhen jetzt und sollen erst wieder aufgenommen werden, wenn die Expedition in der Krim irgend ein Ergebnis geliefert hat. Vorläufige, wie anderweitig behauptet werden ist, hat Preußen in keiner Weise in Wien gemacht, sondern das dortige Kabinett nur zu einer bestimmten Erklärung aufgefordert. Im Einverständnis mit Preußen bleibt aus dem oben angedeuteten Grunde für jetzt noch Alles in der Schwebe und wird Österreich erst dann die Antwort ertheilen, wenn das Schicksal Sebastopols entschieden ist.

Es ist jetzt hier viel von der Errichtung einer Rettungsanstalt für sittlich verwahrloste Kinder die Rede. Dieselbe soll dem "Rauhen Haufe" in Hamburg nachgebildet werden und will man wissen, daß deshalb der General-Polizei-Direktor v. Hinckeldey die Einrichtungen dieser Anstalt genau in Augenschein genommen hat. Daß unserer Stadt ein derartiges Institut fehlt, hat sich schon oft genug als ein höchst dringendes Bedürfnis herausgestellt.

— Da über die Vorgänge bei der Strandung einiger mit Getreide von Libau kommenden Russischen Boote in der Nähe des Memeler Hafens sehr ungenaue Berichte in Umlauf gekommen sind, so halten wir es für angemessen, folgende Mittheilungen zu veröffentlichen, die uns aus guter Quelle zugehen. Die Engländer hatten im Ganzen etwa 20 solcher Russischen Küstenfahrzeuge aufgebracht. Da aber an jenen Tagen (23. und 24. Sept.) ein heftiger Nordweststurm walzte, so wurden einige dieser Boote, bei ihrem Einbringen durch Englische Seeleute, auf der Süderhaken geworfen. Der Loden-Kommandeur eilte sofort zur Hilfe, und der Memeler Kaufmann, an dem die Sendung abgesetzt war, kam zur Stelle, um die Ladung für sich zu bergen. Die Englische Bemannung widersegte sich jedoch diesem Vorhaben mit der Erklärung, daß die Schiffe mit ihrem Inhalt bereits Englisches Eigentum geworden seien. Hierauf zogen sich der Memeler Kaufmann und der Loden-Kommandeur zurück, und die Fahrzeuge, die nicht wieder flott gemacht werden konnten, wurden von den Wellen zerstochen. Es ist nicht bekannt, ob von der Ladung Einiges gerettet werden konnte. — Ein anderes von den Russischen Booten war, durch den Sturm herumgeworfen und von den Engländern verfolgt, bei dem Preußischen Dorfe Mellneragen durch seine Bemannung auf den Strand gesetzt und von Letzterer sodann verlassen worden. Ein von einem Englischen Marine-Unteroffizier befehltes Fahrzeug näherte sich bald darauf dieser Stelle, machte das Boot, welches sich bereits auf Preußischem Boden befand, wieder flott und nahm es als Prise in Beschlag. Dieses willkürliche Verfahren hat aber, ehe noch eine Reklamation erfolgen konnte, auf Englischer Seite die strengste Rüge erfahren. Der die Expedition kommandirende Offizier hat dem Englischen Konsul zu Memel sofort Mittheilung von dem Vorgange gemacht, seine Missbilligung darüber ausgesprochen und nicht allein die Auslieferung des widerrechtlich genommenen Bootes, sondern auch strenge Bestrafung des schuldigen Unteroffiziers zugesagt. Der Englische Konsul hat seinerseits dem dortigen Königlichen Landrath-Amte eine Abschrift dieser Mittheilungen zugesendet und volle Genugthuung in Aussicht gestellt.

P. C. — Nach einem an das Kuratorium der Allgemeinen Landesstiftung eingegangenen Bericht aus dem Regierungs-Bezirke Posen befanden sich daselbst im verschossenen Jahre 429 hilfsbedürftige Veterane. In laufenden jährlichen Beiträgen zur Unterstützung der Veterane sind 274 Athl. 15 Sgr. 2 Pf. an zufälligen Entnahmen 1614 Athl. 22 Sgr. 6 Pf. zusammen 1889 Athl. 7 Sgr. 8 Pf. bei dem Regierungsbezirks-Kommissariate eingegangen. Hieron haben 319 Veterane eine einmalige Unterstützung im Betrage von 877 Athl. 28 Sgr. 3 Pf. und 25 Veterane fortlaufende Unterstützung in Höhe von 97 Athl. erhalten. Zur Anlegung eines Spezial-Stiftungsfonds und zu sonstigen Ausgaben sind 680 Athl. 10 Sgr. 9 Pf. verwendet worden. P. C.

— In seiner Sitzung vom 2. d. M. hat der hiesige Gewerberat den Beschluß gefaßt, an die Königliche Regierung zu Potsdam das Gesuch zu richten, daß ihm hinfest gestattet sei, anstatt des für seine Ausgaben bestimmten jährlichen Beitragsgeldes von 2½ Sgr. ein solches von 5 Sgr. erheben zu dürfen. Das Gesuch wird dadurch motiviert, daß nur noch diejenigen Personen des Gewerbestandes zur Leistung eines Beitrages verpflichtet sind, welchen das Recht der Wahl zuteilt. Die Zahl der Gewerbetreibenden, welche diese Beiträge zu leisten haben, beträgt ca. 7000. P. C.

— Die Reserven des 34. Infanterie-Regiments, gegen 340 Mann unter Führung des Hauptmanns v. Noell, trafen heute Vormittag mittels Eisenbahn von Mainz über Magdeburg hier ein, um sich am 6. d. M. nach Bromberg und Königsberg weiter zu begeben.

— Aus dem sechsten Berichte des Handwerkerbundes geht hervor, daß derselbe fortwährend zunimmt. Der Magistrat hat ein Anschreiben an sämtliche Innungen erlassen, um die Zwecke des Handwerkerbundes durch Beiträge zu fördern. Nur vier Innungen haben bis jetzt mit Jahresbeiträgen sich beihilft, die der Schornsteinfeger, der Friseur, Maurer und Goldarbeiter. Am nächsten Sonnabend findet das siebente Stiftungsfest statt, wozu bereits die entsprechenden Einladungen ergangen sind. Das Lehrerpersonal bildet gegenwärtig der Vorsitzende Dr. Wunschmann, Oberlehrer Augustin, Schulrat Bormann, Dr. Bloch, Dr. Geldner, Prof. Jungk, Dr. Jungk, Dr. med. Kütte, Lehrer Lingner, Direktor Merget, Assessor Sarban, die Lehrer Schiss und Vogel. Außerdem haben sich zum ärztlichen Bestande für die Mitglieder des Handwerkerbundes und zu medicinischen Beiträgen erboten Dr. Verend und Dr. Kärnbach.

— Gestern Abend kamen mit dem Güterzuge der Hamburger Bahn aus der Gegend von Elx 94 Fersen und 36 Zuchtbullen hier an und gingen heute Morgen weiter nach Schlesien.

Breslau, den 29. September. Bereits früher ist des Vorfalls Erwähnung geschehen, wie ein bei Gelegenheit des letzten Hochwassers am 19. v. Mts. auf der Wilhelmsbahn in der Richtung von Oderberg nach Ratibor passender Güterzug aus der ihm durch die Zerstörung der Brücke bevorstehenden Gefahr durch die nicht ohne Lebensgefahr an den Tag gelegte Entschlossenheit eines in der Strafanstalt zu Ratibor definiten Sträflings, eines früheren Eisenbahn-Wärters, Ramens

Josef Reichelt, gerettet wurde. In Anerkennung dessen hat Se. Majestät der König bei seiner Anwesenheit hier selbst am heutigen Tage dem Reichelt den Rest der von ihm zu verbüßenden Strafe in Gnaden erlassen und die ihm entzogenen bürgerlichen Ehrenrechte wieder verliehen. Die Direktion der Wilhelmsbahn hat dem Reichelt bereits früher in Berücksichtigung des besonderen Verdienstes, welches er sich durch sein muthaftes Benehmen um die Bahn erworben hat, seine Wiederanstellung als Bahnbeamter zugedacht. (Schl. Bl.)

Stettin, den 4. Oktober. Der „Stett. Ztg.“ zufolge ist Jenny Lind gestern am Bord des Postdampferschiffes „Nagler“ von hier nach Stockholm abgegangen.

Stralsund, den 1. Oktober. Nach einer vier Tage hindurch fortgesetzten Verhandlung wurde in der vergangenen Nacht gegen 4 Uhr Morgens der Schneider Lorenz aus Elmendorf vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt. Derselbe war angeklagt, in Gemeinschaft mit einer Frau den Chemnitz dieser Frau ermordet zu haben. Auch hatte sich bei der Untersuchung ein dringender Verdacht herausgestellt, daß der selbe Mörder bereits vor Jahren eine Frau umgebracht habe, von welchem Verbrechen jedoch der Angeklagte freigesprochen wurde, indem die Geschworenen die ihnen vorgelegte Frage nur mit 7 gegen 5 Stimmen bejahten und der Gerichtshof deshalb selbst entscheiden mußte. Die angeklagte Frau des Ermordeten ist zu lebenslanger Zuchthausstrafe verurtheilt. (Ostf. 3.)

Erfurt, den 28. September. Die von Krackräume jetzt angetretene Gefängnisstrafe von 3 Monaten wegen Pressevergehens soll derselbe nicht im Kriminalgefängnis, sondern im Polizei-Gebäude abbauen; zu dieser Milderung hat der Umstand Veranlassung gegeben, daß der Mörder des Krackräume-Sohnes über ein Jahr im Kriminal gesessen hat und in dessen Hofe enthaftet worden ist. (Fr. 3.)

Nördlicher Kriegsschauplatz.

London, den 2. Oktober. Aus Ledensund schreibt man vom 14. Sept.: „Der Russische Dampfer, der mit einer Waffenstillstands-Flagge nach Bomarsund gekommen war, ist mit den verwundeten Gefangenen (15 an der Zahl) zurück eskortiert worden, und wird, zum Austausch, die bei Karlsby in die Hände der Russen gefallenen Engländer zurückbringen. Dieser Dampfer wird die Meldung nach Petersburg bringen, daß die Aland-Inseln am 15. geräumt und wieder den Russischen Behörden zur Verwaltung überlassen seien. Die Zerstörung der Forts ist vollendet und vollständig; sogar die Grundlagen zu den ersten zu errichtenden Forts wurden in die Luft gesprengt und die dazu bereitliegenden Granitblöcke zerstochen. Die Sappeurs verlassen die Insel heute. Die Witterung ist seit drei Tagen warm und schön.“

Türkei. Konstantinopel, den 28. September. Neben die neuen Reformversprechen gehen mir aus bester Quelle folgende Einzelheiten zu. Die aus 5 bis 7 Mitgliedern bestehende Kommission bereitet Gesetzeswürfe vor, betreffend: 1) die völlige Umgestaltung der Civilverwaltung; 2) diejenige der Gerichtshöfe aller Glaubensbekennnisse; 3) die Einreihung der Staatsräthe in die Armee und mithin 4) die Abschaffung des Harabsch (Kopfsteuer der Christen); 5) die Zulässigkeit des Eides der Christen; 6) die Trennung der geistlichen von der weltlichen Gewalt in Beziehung auf den Griechischen Klerus, ein Punkt von höchster Wichtigkeit, da dieser Stand bisher seine Doppelstellung zu einer Ausbeutung und Unterdrückung seiner Heerden benutzt, die weit systematisch betrieben wurde, als die jeweiligen Erpressungen schlechter Türkischer Beamten. 7) die Reform des Unterrichts. In den Mohammedanischen Schulen sollen in Zukunft auch Europäisches Recht, Physik und Chemie gelehrt werden. Außerdem werden Verordnungen über Eisenbahnen, Bergwerke, Waldpolizei, Häfen und Kanäle ausgearbeitet. (Nat. Ztg.)

Frankreich.

Paris, den 3. Oktober. Wir bleiben auch heute in der ständigen Erwartung, durch die Kanonen der Invaliden die vollkommen Bestätigung der gestern empfangenen glänzenden Nachrichten aus der Krim zu erhalten.

Zu Calais ist die Kunde von der Einnahme Sebastopols am 1. Oktober Abends durch Beleuchtung der meisten Häuser, so wie am anderen Tage durch ein von der städtischen Behörde veranstaltetes Lebewohl, durch Concert, Feuerwerk und nochmalige Beleuchtung, wobei sich besonders das Stadthaus auszeichnete, glänzend gefeiert worden. — Aus Cherbourg schreibt man, daß von allen bisher dort ausgeschifften Truppen des Ostsee-Expeditions-Korps, bloß zwei Bataillone dort blieben; die übrigen kehrten einstweilen in ihre früheren Garnisonen zurück.

Der Kaiser hat, um zu Boulogne ein Absteigequartier zu erhalten, einen Theil der Gemächer, die er jetzt im Hotel Brighton inne hat, für den ganzen Winter gemietet. — Der Polizei-Präsident hatte den hiesigen Polizei-Kommissaren, so wie den Bürgermeistern der Landgemeinden des Seine-Departements durch Rundschreiben befohlen, die im vorigen Jahre mit bestem Erfolge vorgenommene Inspektion sämtlicher Läden der Fleisch-, Obst- und Spezereihändler, überhaupt der Lebensmittel-Händler aller Art, auch dieses Jahr und zwar gleichzeitig einzutreten zu lassen, weil dadurch der Zweck der Maßregel am sichersten erreicht werde. Vor einigen Tagen fand nun diese Inspektion statt und hat dem Vernehmen nach zahlreiche Beschlagnahmen ungewöhnlich und verfälschter Lebensmittel veranlaßt. Die überhand nehmenden Verfälschungen der Cichorien hat der Polizei-Präsident zum Gegenstande eines besondern Rundschreibens gemacht und strenges Einschreiten befohlen, da manche der diesem Cichorien-Substitute beigemischten Stoffe der Gesundheit schädlich sind.

Großbritannien und Irland.

London, den 2. Oktober. Unter der Überschrift: „Sieges-Verkündigung“ berichtet die „Times“: „Kurz vor 10 Uhr am Sonnabend Abends begaben sich der Lord-Mayor und verschiedene der City-Behörden nach der königl. Börse, um daselbst den Sieg zu verkündigen. Seine Herrlichkeit stieg die Stufen des Gebäudes hinauf, der Trompeter stieß ins Horn, und eine bedeutende Menschenmenge versammelte sich in ein paar Sekunden. Seine Herrlichkeit hielt hierauf folgende Ansprache:

Meine Herren und Bürger! Ich habe die Ehre und stolze Genug-thuung, Ihnen mitzutheilen, daß die verbündeten Streitkräfte einen glänzenden Sieg erfochten haben. Ehe ich weiter spreche, glaube ich, geziemt es sich, daß ich Sie auffordere, drei Hoccs auf die Königin auszubringen. (Dies geschieht sofort, und Hoccs auf den Kaiser Napoleon folgen.) Meine Herren! Ich habe eine Depesche vom Herzog von Nemwafle empfangen, in welcher er mich davon in Kenntniß setzt, daß die verbündeten Heere in der Krimm einen bedeutenden Sieg errungen haben. (Beifall.) Ich fühle, daß, indem ich dies verkündige, ich mich einer höchst angenehmen Pflicht entledige. Vor einigen Monaten hatte ich eine Kriegs-Eklärung gegen Russland zu verkündigen; gegenwärtig habe ich die hohe Genug-thuung, anzuziehen, daß die verbündeten Streitkräfte einen entschiedenen Sieg über die barbarischen Scharen des Feindes, mit welchen wir uns im Kriege befinden, davongetragen haben. Ich kann nicht umhin, hinzuzufügen, daß meiner Überzeugung nach die Interessen der Menschlichkeit und das Glück des ganzen Menschengeschlechtes aufsteht durch diesen Sieg berührt werden. (Erneuter Beifall.)

Der Lord-Mayor zog sich hierauf zurück, und der Hauptinhall der betreffenden telegraphischen Botschaft ward an den Wänden des Mansion-House angeschlagen. Das war vorgestern, am Sonnabend. Der folgende Tag, der gestrige, war von der Regierung zur kirchlichen Dankfeier für den so reichen heutigen Erntesegen festgesetzt worden. An demselben Tage nun ist durch eine eigenhümliche Schickung die Nachricht von dem Falle Sebastopols eingetroffen; freilich nicht in amtlicher Form, aber doch in einer Weise, welche kaum einen Zweifel an der Wahrheit der Thatsache gestattet.

London, den 3. Oktober. Doch noch immer keine amtliche Bestätigung der Nachricht von dem Falle Sebastopols eingetroffen ist, erregt eine gewisse Unruhe, wenn man gleich im Allgemeinen glaubt, daß die Übergabe der Festung wirklich eine vollendete Thatsache ist.

Das Kriegs-Ministerium hat gestern folgende Anzeige veröffentlicht:

Um die Gemüther der Angehörigen jener Soldaten, welche gegenwärtig an dem Feldzuge gegen die Krimm Theil nehmen, so schnell wie möglich zu beruhigen, wird der Kriegs-Sekretär die Namen der in der Schlacht gefallenen Unteroffiziere und Soldaten sowohl wie Offiziere in die "London Gazette" einrücken lassen, sobald die Berichte vom Heere eingetroffen sind. Vor Eintritt dieser Berichte kann das Kriegs-Ministerium keine Auskunft darüber ertheilen. Die Berichte über die Unglücksfälle in dem ersten Gefechte können unmöglich vor dem 6. Oktbr. einlaufen.

Rußland und Polen.

Aus Warschau wird der P. C. gemeldet, daß auf Befehl des General-Adjutanten und Kriegs-Gouverneurs Grafen Rüdiger bei Feststellung der Brodtaxen nicht das Gewicht, wie es bisher der Fall gewesen, sondern der Preis normirt werden soll. Die Gouvernement-Regierung macht bekannt, daß im Kreise Warschau in einigen Ortschaften eine so ansteckende und gefährliche Kinderkrankheit ausgebrochen, daß die Ausfuhr des Vieches und der zum Unterhalt derselben dienenden Produkte verboten worden ist. — Auch in Polen haben die Überschwemmungen der Warthe und Prosnia in den Kreisen Kalisch, Wielun, Sieradz und Konin großen Schaden angerichtet.

Privatmittellungen der P. C. aus Polen bestätigen die Vermuthung, daß die jüngst mitgeholten Lieferungs-Ausschreibungen auf die erwartete Ankunft von Truppenmassen hindeuten. Wie neuerdings verlautet, werden binnen den nächsten 14 Tagen die 2. Grenadier-Division und die 7. leichte Kavallerie-Division in den Theil Polens zwischen Włocławek und Wielun einrücken. Die Dislokation wird, dem Vernehmen nach, folgende sein: nach Konin und Umgegend kommt das Hus.-Rég. Großfürst Konstantin Nikolajewitsch, nach Sieradz und Umgegend ein Rég. Husaren, nach Kutno und Umgegend ein Regiment Ulanen, nach Leczyce und Umgegend ebenfalls ein Regiment Ulanen, jedes Regiment von 1500 Pferden in 8 Eskadronen. Nach Kolo, ein Städtchen im Koniner Kreise, kommen 2 Batterien reitende Artillerie, zusammen 800 Pferde, und ein Regiment Infanterie nach Brzesz Kujawskie und Umgegend, ein Regiment Infanterie nach Włocławek und Umgegend, eins nach Kalisch und Umgegend und eins nach Wielun und Umgegend. Der Divisionsstab soll nach Kalisch kommen. Nach halbamtl. Neuerungen waltet Seitens des Kaiserlichen Gouvernements bei dieser Dislozierung der Truppen keine andere Absicht ob, als dieselben aus der Gegend von Warschau her, wo sie bisher konzentriert waren, in die Winter-Quartiere einzücken zu lassen. Die 1. Grenadier-Division wird in der Gegend von Warschau bleiben.

Spanien.

Eine Pariser Privat-Depesche aus Madrid vom 29. September lautet: "Die "Madrid-er Zeitung" meldet die Besetzung der Carlistens-Banden, welche sich in Katalonien gezeigt hatten. Die Königin ist nach Madrid zurückgekehrt." Die oben erwähnten Carlistens-Banden hatten nach direkten Berichten aus Katalonien, wahrscheinlich unter der Gebrüder Tristany Führung stehend, eine Kompanie Regierungs-Truppen überschlagen und geschlagen.

Nach einem Madrider Schreiben vom 28. September in der "Indépendance Belge" soll die Königin Isabella, aus Münchau über die ihr vom Ministerium abgedrohten Abseizungen und Verhängnungen vieler ihrer wettbaren Beamten, und namentlich über die Entlassung ihrer vertrauten Hofdienerschaft, die fast ohne Ausnahme durch ihre fremde oder unangenehme Personen erzeigt wurde, den Ministern ihre seife Absicht ausgesprochen haben, mit ihrer Tochter Spanien für immer zu verlassen. Anfangs hatte sie bloß zu Gunsten ihrer Tochter abdanken wollen. Das Ministerium habe ihrem Vorhaben, das Land zu verlassen, angeblich die lebhaftesten Vorstellungen entgegengesetzt; man verschere jedoch, daß sie durchaus auf der Abreise bestiehe. Als ihr vor einigen Tagen der Kriegs-Minister antrat, zur Vernehmung ihrer Populärität das Spital der Cholera-Kranken zu besuchen, habe die Königin falt erwidert: "Früher hätte ich die Orte besucht, wo mein Volk leidet; früher war ich Königin. Heute bin ich nichts mehr; denen, die statt meiner regieren, geziemt es, die Spitäler zu besuchen." Der Korrespondent des Belgischen Blattes befürchtet, daß Isabella den bei ihr zur fixen Idee gewordenen Abreiseplan ausführen werde.

Nach einem Schreiben aus Madrid vom 27. Sept. in der "Indép. Belge" ist das Programm des Generals Prim ein völlig exklusives; er will nur Progressisten, weil sie allein, wie er behauptet, das Glück des Landes schaffen und eine auf die öffentlichen Freiheiten gründete Verfassung geben können. Er würde daher eine Verschmelzung der gemäßigten und der progressistischen Partei in der Deputierten-Kammer als ein großes Unglück betrachten. Im Übrigen ist sein Programm das in Madrid ziemlichen Eindruck gemacht hat, von jenem der "progressistischen Jugend" wenig abweichend. Er will Reform der Steuern, Abschaffung der Salz- und der Tabaksteuer, Gleichgewicht in den Staats-Ausgaben und Einnahmen, strenge Beaufsichtigung aller Kassen- und Finanz-Beamten, ein strenges Gesetz über die Verantwortlichkeit der Mi-

nister, Abwehr der Übergriffe des Römischen Hofes und der Geistlichkeit, so wie Ausschließung der letzteren von den öffentlichen Angelegenheiten, und ein durchaus freiwilliges Preßgesetz.

Belgie.

Brüssel, den 2. Oktober. Herr v. Kisseleff, früherer russischer Botschafter in Paris, hat hier ein Hotel auf ein Jahr gemietet.

Musterung Polnischer Zeitungen.

Die Gazeta Rządowa (Regierungszzeitung) in Warschau enthält in ihrer Nummer vom 1. d. M. folgende Nachricht über die Schlacht an der Alma:

Heute ist die Nachricht hier eingetroffen, daß am 8. (20.) Septbr. in der Krimm am Flusse Alma ein Vorpostengefecht zwischen unseren und den Englisch-Französischen Truppen statt gesetzt hat. Auf diese Weise kommt der vom Fürsten Menschikoff entworfenen Operationsplan, der darin besteht, mit der Vorhut auf den Feind zu stoßen und sich auf Sebastopol zurückzuziehen, vollständig zur Ausführung. Solche Vorpostengefechte sind noch zwei oder drei zu erwarten. Unser Verlust beläuft sich höchstens auf 1000 Mann, der Verlust des Feindes aber, der unter dem Feuer unserer Batterieen vordrang, muß jedenfalls bedeutender gewesen sein.

Dem Czas wird in Nr. 224 von der unten Donau vom 25. v. M. folgendes über die dortigen Vorgänge geschrieben:

Morgen oder übermorgen wird in Bukarest Ömer Pascha und über acht Tage der Hospodar Fürst Stirky erwarten. Ömer Pascha bereitet die Donau-Ufer, um sich von dem Zustand der neu aufgeführten Befestigungsarbeiten, über welche der Französische Oberst Dieu die Oberleitung hat, aus eigener Ansicht zu überzeugen. In allen wichtigen Übergangspunkten der Donau werden Brückenkörper errichtet, was eigentlich den auf die Donaufürstenthümer bezüglichen Traktaten zu widerstehen scheint, wonach nicht einmal die zu Bulgarien gehörigen Donau-Inseln befestigt, noch die von den Russen im Türkischen Kriege zerstörten Fortifikationen der Bulgarischen Donaufestungen ausgebessert werden dürfen.

Die Lage der Dinge hat sich hier sehr geändert, und jetzt, wo eine Türkische Garnison in der Walachischen Hauptstadt steht und ein Türkischer Kommissar die Regierung ernannt und den Hospodar, welcher das Fürstenthum nicht freiwillig abgetreten hat, sondern nur der Nothwendigkeit gewichen ist, zurückführt, — jetzt, sage ich, ist es schwer, Widerstand zu leisten, obgleich es noch Personen genug im Lande gibt, welche befürchten, daß nach Abzug der Russen ein anderer Staat seine Herrschaft über die Fürstenthümer ausdehnen möchte. Daher ist auch den Walachischen Patrioten die Rückkehr des Fürsten nicht so unangenehm, wie es Anfangs schien, obgleich sich nicht leugnen läßt, daß sie unter anderen Umständen einen Andern an der Spitze der Regierung lieber sehen möchten. Die Walachischen Patrioten bringen auch verschiedene Gerüchte in Umlauf, um die Bewohner glauben zu machen, daß zwischen Österreich-Pascha und dem General Grafen Coronini Misverständnisse herrschen und daß die Rückkehr des österreichischen General-Konsuls Laurien zu Auftritten zwischen diesem und der Walachischen Regierung Veranlassung geben werde. Es ist schwer, dies Alles zu glauben, aber diese Gerüchte werden ihren nachtheiligen Einfluß verlieren, wenn Ömer Pascha, wie zu erwarten steht, kurz vor der Ankunft des Feldmarschalls Barons v. Hef auf einen Augenblick zurückkehren wird, um diesen zu begutachten. Es heißt jetzt wieder, Ömer Pascha werde sein Hauptquartier nicht nach Russischuk, sondern nach der Dobrudscha oder wohl gar nach Narewa verlegen. Ein bedeutender Theil der Türkischen Armee bewegt sich auf Galatz zu und es hat ganz den Anschein, als ob noch in diesem Jahre der Feldzug gegen Beßarabiens eröffnet werden solle. Da aber das Einrücken in Beßarabiens nicht gleichzeitig mit der Expedition gegen die Krim erfolgt ist, so scheint es mir, daß es dazu schon zu spät sein dürfte, weil der Herbst an den Mündungen der Donau sehr rauh ist und durch das Nebenschwimmen der Nebenflüsse, ja der Donau selbst, alle Kommunikation völlig unterbrochen wird. Es läßt sich schwer voraussagen, was mit der Türkischen Hauptarmee geschehen wird, es sei denn, daß sie sich in das Innere von Bulgarien zurückzieht und bei Schumla und Sophia ihre Winterquartiere nimmt. Natürlich müssen sie kleine Besitzungen in den Donaufestungen und Vorposten gegen Tschinkow und Ismail zurücklassen. Man sagt zwar, daß kleine Französische Dampfschiffe auf die Donau kommen und die Russische Flottille, die sich auf den Beßarabischen See'n versteckt hält, wegnehmen sollen; allein das Alles sind nur Vermuthungen, die keine sichere Grundlage haben und die ich daher keineswegs verbürgen kann.

Lokales und Provinzielles.

* Posen, den 5. Okt. Der Ober-Präsident v. Puttkammer ist gestern von seiner Reise aus Pommern hierher zurückgekehrt.

Posen, den 6. Oktober. Des Königs Majestät haben nunmehr mittels Kabineis-Decre vom 2. Oktober d. J. Allerhöchst bestimmt, daß der Provinzial-Landtag des Großherzogthums Posen, Be-hufs Geleidigung von Geschäften, zum 22. Oktober d. J. nach Posen einzuberufen werde. Der Ober-Präsident v. Puttkammer ist zum Kommissarius, und der Freiherr Hiller v. Gärtringen zum Marschall für diesen Landtag ernannt.

Posen, den 6. Oktober. Der heutige Wasserstand der Warte war Mittags wie gestern 3 Fuß 6 Zoll.

— Gestohlen am 4. Oktober c. Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr in Nr. 7. kleine Mitterstraße aus unverschlossener Küche: zwei silberne Theelöffel, gez. v. R. und drei neu Silberne ungezeichnete Theelöffel.

R Rawicz, den 4. Oktober. Am 2. d. M. sind 250 Reservisten von dem hier garnisonirenden Fußlager-Bataillon in ihre Heimat entlassen worden. Am 10. d. M. treffen die Recruten hierorts ein und werden vom Oberst-Kleutenant v. Selasienski vertheilt werden.

Bei Beförderung der am 26. v. M. von hier nach Kobylin fahrenden Post, hatte der Postillon das Unglück, in dem Dorfe Dlonie mit dem Postwagen, in welchem sich drei erwachsene Personen und ein Kind befanden, umzuwerfen. Mit Ausnahme, daß der Postillon in einen Teich stieß, ist sonst kein Unglück vorgefallen. Der Unfall ist dadurch veranlaßt worden, daß in dem erwähnten Dorfe, wo die Straße gepflastert wiede die Post auf einem ungebauten Wege fahren mußte.

— Schneidemühl, den 5. Oktober. Der Distrikts-Kommissarius Schreiber aus Bromberg, ist, wie mutmaßlich bereits gemeldet, zum hiesigen Bürgermeister gewählt worden und wird derselbe, sobald die Bestätigung von der Regierung erfolgt sein wird, sein Amt sofort antreten. Der bisherige Bürgermeister Eichblatt, der mit seiner großen Herzengüte zu wenig Energie verbunden, und aus dem Grunde seinen Posten, der bei der raschen und fortwährenden Entwicklung der Stadt große Umst und Energie bedingt, verbleibt als erstes besoldetes Magistrats-Mitglied im Kollegium. Zum Obersorger ist ein gewisser Herr Wolle aus Culm gewählt worden.

Theater. Bei gut besetztem Hause sahen wir gestern Guskow's historisches Lustspiel "Zopf und Schwert." Der König Friedrich Wilhelm I. wurde

von Herrn Schur im Allgemeinen gut dargestellt; doch hätten wir einen etwas schärferen, charakteristischeren Ton gewünscht; auch schien der Darsteller in der hübschen Scene mit dem Englischen Gesandten "Hotham" nicht ganz sicher, eben so wenig, wie letzter selbst, welcher durch Hrn. Böttcher sonst zur Zufriedenheit und mit Intelligenz repräsentirt wurde; "die Königin" Frau Devrient verfiel zweilen wieder in ihren gerungenen Fehler des zu dumpfen und deshalb undeutlichen Sprechens; die "Prinzessin Wilhelmine" wurde von Fr. Meyer mit Ausdruck und Anstand gegeben; doch müssen wir die talentvolle Darstellerin darauf aufmerksam machen, daß ihr Vortrag etwas singend wurde, weil sie es fast gänzlich an den nötigen Pausen fehlten lies und die Endsilben zu stark betonte, auch hält sie nicht Haus mit ihrem etwas schwachen Organ, war deshalb auch schon im zweiten Akt heiser. Herr Förster gab den "Erbprinzen von Bayreuth" recht gefällig und mit richtigem Gefühl, hielt namentlich die Leichnenrede des Königs in wirklicher Weise; störend war indes sein wie eine Balanciertrage wagrecht hin und her schwabender Degen; dergleichen Neuerlichkeiten verdienen mehr Beachtung, als manche Darsteller glauben, sie zerstreuen die Zuschauer und schaden dem Eindruck des Ganzen. Fr. Baar entledigte sich ihrer nicht leichten Aufgabe bei Darstellung der muntern, humoristischen Hofdame "Fr. Sonnenfeld", einige Unsicherheiten im letzten Akt abgerechnet, recht wacker und verständig; sie berechtigt bei ihrem Eifer, gerügte Fehler zu verbessern, zu der Hoffnung, daß sie für dergleichen Partieen sehr wohl zu brauchen sein wird. Boretzki spielte Herr Guthery den "Gversmann", sowohl im Ausdruck, wie in der charakteristischen Masse; endlich war Herr Neuschke in der Episode des "Grenadier Kadetten" sehr zu loben.

Musikalisches.

Künftigen Sonntag, den 8. d. M., werden die in früheren Jahren bei unserm Publikum so beliebten Sonntags-Konzerte in dem restaurierten und neu dekorierten Saale des Odeums ihren Anfang nehmen, und zwar unter der Leitung des Herrn Kapellmeister Radeck, dessen Mittwochs-Konzerte vom vorigen Winter beim Publikum noch in gutem Andenken sind. Herr Radeck, der sich durch seine Strebsamkeit und Tüchtigkeit als Komponist und Dirigent während der kurzen Zeit seines Hierseins bereits einen bedeutenden Namen unter den hiesigen Mästern erworben hat, vereinigt in seiner trefflich eingeübten Kapelle sehr schärfewerte Kräfte, und wird stets das Neueste und Beste aus dem Gebiet der Salonmusik zur Aufführung bringen, so daß uns an den Sonntags-Abenden während der diesjährigen Wintersaison recht genussreiche Abende bevorstehen. Es läßt sich auch ein zahlreicher Besuch dieser Konzerte auf dem Bahnhofe, die einzigen Sonntags-Konzerte sein werden, die unser Publikum in diesem Winter haben wird. X.

Angekommene Freunde.

Vom 6. Oktober.

HOTEL DE BAVIERE. Die Gutsbesitzer v. Kosinski aus Kosielnogóra, v. Bojanowski aus Karcowo, v. Kutowski aus Bansen und Opiw aus Lewencin; Partikular Alfiewicz aus Lissa; die Apotheker Junke aus Berlin und Kunze aus Kroatisch; die Kaufleute Gehrig aus Brandenburg und Jezka aus Gnesen.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Ober-Inspektor Niedlich aus Mossnowo; Fabrik-Inspektor Huray aus Bederis; Kaufmann Buch aus Leipzig; die Gutsbesitzer Jänicke und Sydon aus Karnisjewo.

SCHWÄRZER ADLER. Gutsbesitzer v. Pajewski aus Wasilino und Partikular Radachowski aus Wąsosz und Nowy. Stephan aus Nadolin; Bazar. Die Gutsbesitzer Graf Dziczyński aus Galizien und v. Bosjanowski aus Matwin.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDEN. Gutsb. v. Seydlitz aus Sroda.

HOTEL DU NORD. Gutsbesitzer Denzel aus Młodasko.

HOTEL DE BERLIN. Gutsb. Musolf aus Zielchow; Domänen-Baeter Burchart aus Węglewo; Apotheker Kreischow aus Leobschütz; Pastor Hesse aus Węgiers; Amtmann Berlin aus Psarskie; Lehrer Brana aus Podewitz; Tranlateur Wolff aus Rogalew; Bremerei-Bewohner Gwest aus Ozewice; die Kaufleute Rosinski aus Breslau und Schlegl aus Buna; die Gutsbesitzer v. Wilezak aus Kauffang, v. Kirschau aus Siemianowo und Baron v. Endlich aus Schönau.

HOTEL DE PARIS. Die Kaufleute Weber aus Berlin, Wobner und Scherzadzinski aus Tross; die Gutsbesitzer v. Swinarecki aus Gelszyn, v. Solosnitschi aus Bielowice, v. Gapski aus Kuchary, Ifland aus Subrow, Ifland und Lieutenant Ifland aus Glebowo.

HOTEL DE VIENNE. Partikular Lowicki aus Samosz. DREI LILJEN. Philologe Rybinosti aus Lissa und Mauremeister Neu-mann aus Weschen.

PRIVAT-LOGIS. Apotheker Müller aus Freistadt in Schlesien, log. II. Mitterstraße Nr. 2.; Schulamts-Kandidat Nossambu aus Lissa und Schauspieler Seitz aus Ingolstadt, logiren Magazinstraße Nr. 15.

Kirchen-Nachrichten für Posen.

Sonntag den 8. Oktober 1854 werden predigen:
Sv. Kreuzkirche. Borm. 9 Uhr: Confirmation durch Herrn Prediger Friedrich Predigt: Herr Ober-Prediger Hertwig.
Sonntag den 7. Okt. Nachm. 2 Uhr: Beicht-Predigt.
Sv. Petrikirche. Borm. Polnische Gottesdienst: Herr Diaconus Wenzel. (Abendmahl) — Abends 7 Uhr Deutscher Gottesdienst: Herr Nestor Herrforth aus Gnadenau.

Mittwoch den 11. Oktober Abendgottesdienst 7 Uhr: Herr Diaconus Wenzel.

Garnisonkirche. Borm.: Herr Div.-Pred. Bork. — Nachm.: Herr Gab. Bräkmann. Christkathol. Gemeinde. Borm.: Herr Pred. Post. Im Tempel der Israel. Brüder-Gemeinde. Sonnabend den 7. und Sonntag den 8. Oktober Borm. 10 Uhr: Festgottesdienst und Predigt des Herrn Rabbiner Dr. Landsberger.

In den Parochien der oben genannten christlichen Kirchen sind in der Woche vom 29. September bis 5. Oktober 1854:
Geboren: 5 männl., 3 weibl. Geschlecht.
gestorben: 6 männl., 3 weibl. Geschlecht.
getraut: 5 Paar.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Berlobungen. 1. Kl. Clara Buddenmeister mit dem Lieutenant im R. Jäger-Bat. Hrn. Fr. Leut. a. D. H. v. Drlich in Steinlin, Frau P. Blitschku geb. Müller in Burg, Hr. K. Oberst Lieutenant a. D. v. Röhr in Mondshaus bei Wohlau, Hr. Leinwandhändler Thiel in Reichenbach, Hr. Kreisgerichts-Sekretär Reimann in Strehlen, Hr. Kreisgerichts-Amtar Beutin in Glogau, ehem. Domainenpächter Hr. Karas in Ścieglę, Frau Pastorin Naumann geb. Bischoff in Schönendorf, Frau Apotheker Cholewa geb. Honing in Breslau, Frau Apotheker Knispel geb. Hart

Theater zu Posen.

Sonnabend den 7. Oktober. **Leonore.** Schauspiel mit Gesang in 3 Abtheilungen von Holtei. Musik von Eberwein.

Sonntag den 8. Oktober. **Drei Tage aus dem Leben eines Spielers.** Drama in 3 Akten von Angel. Musik von Blum.

Montag und Dienstag bleibt die Bühne verschlossen wegen Vorbereitung zur nächsten Vorstellung.

Mittwoch den 11. Oktober. Zum 1. Male: **Der Arzt seiner Ehre.** Dramatisches Gedicht nach dem Spanischen des Calderon v. West. Mit neuen Kostümen.

Am 8. Oktober d. J. findet im schönen Park zu **Dembno** unter Mitwirkung von 11 Gefang.-Vereinen und der Musik des hiesigen Leib-Husaren-Regiments unter meiner Leitung ein Sängerfest zum Besten der Abgebrannten in **Jarocin** statt.

Auf Nachmittags 3 Uhr. Bei ungünstiger Witterung ist im Saale der Bade-Anstalt Concert. Abends: Liederstafel. Billets à 1 Rthlr. pro Familie bei dem Hofsägarter Hrn. Alberts in Dembno zu haben.

A. Vogt.

Auf mehrfaches Verlangen habe ich nach dem am 8. d. Mts. stattfindenden Sängerfest einen **Ball** arrangirt, und sind Billets à 1 Rthlr. pro Familie bei mir zu haben. **Cielichowski.**

Restaurateur der Bade-Anstalt zu Dembno.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Bertha mit dem Kaufmann Herrn Samuel Misch in Berlin, zeigen wir Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.

Posen, den 5. Oktober 1854.

J. M. Marcuse und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Bertha Marcuse,

Samuel Misch.

Die Verlobung unserer Tochter Henriette Salz mit dem Kaufmann Herrn Simon Cohn aus Samoczyn, zeigen wir Freunden und Verwandten ergebenst an.

Posen, den 5. Oktober 1854.

H. D. Lutomirski und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Henriette Salz,

Simon Cohn.

Posen. — Samoczyn.

Im Verlage der Deckerschen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei in Berlin ist so eben erschienen und bei **G. S. Mittler** in Posen zu haben:

Alexander Puschkins poetische Werke aus dem Russischen übersetzt von **Friedrich Bodenstedt.**

2. Band, enthaltend:

Eugen Onagin. Roman in Versen. Miniatur-Ausgabe. geh. Preis 1½ Rthlr., im Engl. Einband 1½ Rthlr.

F. Bodenstedt sagt hierüber im Vorwort: Der 2. und inhaltreichste Band enthält **Puschkin's Meisterwerk: Eugen Onagin**, einen Roman in Versen, in welchem ganz Russland sich widerspiegelt, und welchen ich den besten poetischen Schöpfungen aller Völker und Zeiten zur Seite stelle. Ein Werk, welches für Russland von ähnlicher Bedeutung ist, wie Goethe's Faust für Deutschland."

(Der 1. Bd. enthält: **Gedichte.** Preis 1½ Rthlr., im Engl. Einband 1½ Rthlr. Der 3. Bd. (Schluß):

Dramatische Arbeiten, ist unter der Presse. Jeder Band ist mit doppelter Titel versehen und wird einzeln verkauft.

Bekanntmachung.

Die Herren Grundbesitzer am Wege nach dem Eichwald werden hierdurch erinnert, die fehlenden Alleebäume vor ihren Besitzungen, zu deren Erhaltung und Ergänzung sie zufolge ihrer Erbpacht-Kontrakte verpflichtet sind, noch in diesem Herbst recht vollständig nachpflanzen zu lassen, da erfahrungsmäßig die Nachpflanzung im Frühjahr wegen des dann stattfindenden hohen Wasserstandes unausführbar ist und die im Herbst gepflanzten Bäume besser fortwachsen.

Zugleich werden die Anpflanzungen an dem gedachten Wege, wie überhaupt die öffentlichen Gartenanlagen in der Stadt und Umgegend wiederholt dem Schutz des Publikums empfohlen.

Posen, den 5. Oktober 1854.

Königliches Polizei-Direktorium.

Die Witwe Sophia Staean alias Gavron, geborene Galazek aus Bielitz im Königreich Polen, ist am 25. August 1852, 54 Jahr alt, zu Olobok, Kreis Adelsnau, ohne bekannte Erben gestorben. Da auch die bisherigen Bemühungen zu deren Ermittelung fruchtlos geblieben sind, so werden hierdurch der unbekannte Erbe und dessen Erben oder nächsten Verwandten aufgefordert, sich spätestens in dem am 7. März 1855 Vormittags um 11 Uhr in unserem Instruktionszimmer anberauerten Termine zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Erbsprüchen werden präkludirt werden und der Nachlass als ein herrenloses Gut dem Fiskus anheimfallen wird.

Ostrowo, den 6. Mai 1854.

Königliches Kreis-Gericht. I.

Bekanntmachung.

Zur meistbietenden Verpachtung des Königlichen Domänen-Borwerks Altstadt-Phryz, im Amts und Kreise Phryz, mit einem Areal von 1399 Morgen 68 Äckern, worunter 859 Morgen 19 H. Höhen- und 242 Morgen 167 Äckern Bruch-Äcker und 209 Morgen 54 Äckern Wiesen, auf die 18 Jahre von Johann 1855 bis dahin 1873 ist auf

Montag den 30. Oktober d. J.

Vormittags 10 Uhr in unserem Geschäft-Lokale hierdurch ein Termin anberaumt.

Dies bringen wir mit dem bemerkten zur allgemeinen Kenntnis, daß unsere Amtsblätter und der Königl. Preußische Staats-Anzeiger die ausführlichen Bekanntmachungen enthalten.

Das Minimum des Pachtgeldes ist auf 3300 Rthlr. incl. $\frac{1}{3}$ in Gold festgestellt und können die speziellen Verpachtungs-Bedingungen sowohl in unserer Domänen-Registratur als auch bei dem Königl. Domänen-Rentamt in Phryz eingesehen werden.

Stettin, den 19. September 1854.

Königl. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domänen und Forsten.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Schreibmaterialien für die Korrektions-Anstalt zu Kosten pro 1855 soll am 26. Oktober c. im Bureau der Anstalt an den Mindestbietenden überlassen werden. Die Bietungs-Kaution beträgt 15 Rthlr.

Die Direktion der Korrekptions-Anstalt in Kosten.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Speckbedarfs für die Korrekptions-Anstalt zu Kosten pro 1855 soll im Wege des Mindestgebots am 25. Oktober c. im Bureau dieser Anstalt ausgethan werden. Der jährliche Bedarf ist ungefähr 15 Centner, die Bietungs-Kaution beträgt 50 Thaler.

Die Direktion der Korrekptions-Anstalt in Kosten.

Bekanntmachung.

Zur Ausbietung der Verpflegungs-Bedarfs für die Gefangen der hiesigen Anstalt, als: Weizenmehl, Roggenmehl, Kommissbrot und Krankenbrot, auf das Jahr 1855, eben so der Grünen, Grauen und Gebrüne pro 1855, ist auf den 2. November c. im Bureau der Anstalt Termin anberaumt. Die Lizitionsbedingungen sind hier selbst zu erkennen. Die Bietungs-Kaution bei der Mehlt-Lieferung beträgt 250 Rthlr., bei der Grünen- und Gebrünen-Lieferung 50 Rthlr.

Die Direktion der Korrekptions-Anstalt in Kosten.

Auktion.

Dienstag den 10. Oktober c. Vormittags von 10 Uhr ab werde ich im Auktions-Lokale Breitestraße Nr. 18. für auswärtige Rechnung eine Partie neuer Bettlaken und Manuskhemden

gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern. **Lipscisz**, Königl. Auktions-Kommissarius.

Rahn-Auktion. Mittwoch den 11. Oktober c. Mittags 12 Uhr werde ich im Bureau der Kleemannschen Verwaltung Schiffersstraße Nr. 377./9. einen zur Kaufmann Kleemannschen Nachlaß-Masse gehörigen Oderfahn nebst sämtlichen Utensilien

gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern. **Lipscisz**, Königl. Auktions-Kommissarius.

Es werden mehrere Güter zu kaufen gesucht, und können resp. 5-, 10-, 20- und 50.000 Thaler angezahlt werden. Die hochgeehrten Herrschaften, welche Güter verkaufen wollen, werden gebeten, unter fr. Einladung möglichst spezielle Anschläge sich an den Güter-Agenten **H. Hartmann** in Bronk zu wenden.

Ich wohne jetzt Markt- und Neuerstrasse-Ecke Nr. 70. eine Treppe hoch.

A. Heise.

Auf dem Dominio **Strykowo** bei Stenewo sind zwei Gute-Anträge, an der Chaussee liegen, zu verpachten. Pachtlustige erfahren das Nähere von der Gouvernementsdienststelle.

Schul-Anzeige.

In meiner Vorbereitungs-Schule für das Gymnasium und die Realschule beginnt der neue Kursus Dienstag den 10. d. M. Anmeldungen werden bis dahin täglich von mir entgegen genommen.

Post. Prediger, Bäckerstr. Nr. 13.

Unterrichts-Anzeige.

An meinem Arbeits- und Nachhilfe-Kursus in Sprachen und Realien können noch Schüler der Gymnasien und der Realschule Theil nehmen. Die geehrten Eltern, welche mir ihre Söhne anvertrauen wollen, dürfen die gewissenhafteste Leitung und sorgfältigste Überwachung der Arbeiten erwarten.

J. G. Hartmann,

große Gerberstraße Nr. 14.

Unterrichts-Anzeige.

Der neue Kursus für Knaben und Mädchen beginnt Montag.

Eicke, Rektor.

Jesuiten- und Ziegengassen-Ecke Nr. 3.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von der Büttelstraße nach der **Wasserstraße** S. und D. verlegt habe, und daß bei mir noch einige **Pensionnaire** und **Halb-Pensionnaire** freundliche Aufnahme finden. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Vorbereitung für Gymnasial- und Realklassen, so wie zur Erteilung von Privat-Unterricht und wirksamer Nachhilfe in den Schularbeiten.

M. Budwig.

Unterrichts-Anzeige in weiblichen Kunstarbeiten.

An meinem Unterricht in allen weiblichen Kunst-Arbeiten können noch einige Damen Theil nehmen. Zu diesen Arbeiten gehören: Stickerei in Wolle und Seide, sowohl in flacher als erhabener Manier, desgleichen in Gold und Silber; auch Chenille-, Crêpe- und Bandstickerei, als Landschaften, Blumen- und Fruchtmotive; Naturstickerei, Gewürz- und Haarstickerei; Haar-Arbeiten, als Schnüre, Ketten, Kreuze, Armänder, Landschaften u. s. w.; Blumen von Wachs, Haar, Papier, Crêpe, Gaze, Stroh, Gold- und Silberzeug, Fischschuppen, Gewürz, Federn, Seide, Wolle, Schmelz u. dgl. m.; Wachsfächer, Figuren von Baumwolle zuwickeln u. s. w. — Einige dergleichen Arbeiten sind zur Ansicht vorrätig.

Zugleich erlaube ich mir anzugeben, daß ich die vorstehenden Arbeiten auf Verlangen auch anfertige.

Maria Petersen,

große Gerberstraße Nr. 14.

Verschiedene angefangene und fertige Stickereien, in großer Auswahl, sind zu verkaufen im Davissier-waren-Geschäft Breslauerstraße Nr. 18. bei

J. Mejer.

Tanz-Unterricht.

Den sehr geehrten Herrschaften zeige ich meine hier erfolgte Ankunft, um Unterricht in den neuesten Tänzen zu erhalten, hiermit ergebe ich an, und werde ich zu den gefälligen Anmeldungen alten Markt Nr. 87., Bel-Stage links im Hause des Herrn G. Bielfeld, bereit sein.

A. Eichstädt,

Tanz- und Ballett-Lehrer.

Auf dem Dominio **Rothdorf** bei Kriesen, Kreis Kosten, stehen einige Tausend schöne, hochstämige, junge Obstbäume in den besten Gattungen zum Verkauf, so wie auch andere exotische und wilde Pflanzlinge zu Parkanlagen.

Grünberger Weintrauben

zur Kur, täglich frisch geschnitten, 15 Pf. für 1 Rthlr. inkl. Verpackung sind gegen franco Einsendung des Betrages bis Ende November zu beziehen von

Clem. Vier in Grünberg in Schl.

Nur beste

Grünberger Weintrauben

empfehle ich das richtige Pfund 2½ Sgr. — Häufchen gratis. Die zur Kur bestimmten Trauben wähle ich nach Anleitung der von Herrn Dr. Wolff, Königl. Kreis-Physikus, herausgegebenen Schrift — die ich gratis beigelege — besonders aus.

Grünberg in Schlesien, den 7. Oktober 1854.

G. Köhler, Böttchermeister.

1854 er

Neuen extrafeinen Johannisbeeren-Liqueur,

die $\frac{3}{4}$ Quartflasche mit 8½ Sgr.
empfiehlt

C. F. Jänicke,

Posen, Breitestraße Nr. 17.

(an der Wallischibrücke).

Die erste Sendung Astrach. Caviar empfing **Jacob Appel**.

Große grüne Pomeranzen offerirt billig

J. Ephraim, Mühlenstr.-Ecke 12.

Stearin-Lichte.

Die erwarteten Stearin-Lichte à 7½ Sgr. sind eingetroffen.

J. Herrmann, Breslauerstraße Nr. 9.

Der Ausverkauf

des zur M. Betterschen Konkursmasse gehörigen Waaren-Lagers wird zu bedeutend ermäßigten Preisen im bisherigen Lokale fortgesetzt.

Wil. Krengel.

Aromatisch-medizinische Schlesische Riesengebirgs-Kräuter-Seife

der Königl. Preuß. konzessionirten Seifen-Fabrik

von

Q. Wunder in Liegnitz,

Hof-Lieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, Inhaber der großen Medaille der Industrie-Ausstellung aller Völker zu London im Jahre 1851.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Gewährleistungs-Kapital
Reserven

3,000,000 Thaler.

209,500 Thaler.

Die Gesellschaft versichert zu den billigsten und festen Prämien: Möbeln, Haus- und Küchen-Geräthe, Waaren, Fabriken, Fabrik-Geräthe, gedroschenes und ungedroschenes Getreide und überhaupt Ernte-Produkte aller Art, Ackergeräthe, Vieh, Holz &c. &c., sowohl in Städten als auf dem Lande.

Die Gesellschaft huldigt den liberalsten Prinzipien und verfährt demgemäß bei vorkommenden Brandshäden, welche binnen 4 Wochen nach dem Brände regulirt und bezahlt sein müssen.

Birnbaum Herr L. Stargardt.
Bromberg Herr A. Breidenbach.
Chodziesen Herr L. A. Heimann.
Czarnikau Herr Pohl.
Czempin Herr David Last.
Eilehne Herr A. Gaballie.
Gnesen Herr G. Brunner.

Grätz Herr W. Badt.
Inowraclaw Herr J. Weissbein.
Kempen Herr D. Wierszowski.
Krotoschin Herr Th. St. Blanquart.
Meseritz Herr J. A. Kant.
Nakel Herr L. A. Hallmann.
Neustadt b. P. Herr G. Robinsohn.

Ostrowo Herr B. v. Parczewski.
Pinne Herr Abr. Levy.
Pleschen Herr M. Cohn.
Rogasen Herr J. Alexander.
Samoczyn Herr F. E. Garzke.
Samter Herr L. Memelsdorf.
Schneidemühl Herr M. Senger.

Schönlanke Herr F. Grossheim.
Schrimm Herr R. Kadzidowski.
Schroda Herr A. Lanowski.
Schubin Herr Albrecht, Buchhändler.
Wollstein Herr Heuer, Sekretär.
Wongrowitsch Herr M. Gozimirski.
Wreschen Herr J. A. Rosi.

und die Haupt-Agentur zu Posen im Hôtel de Baviere.

Beste Grünberger Weintrauben

empfiehlt bis Ende Novbr. d. Pfund 2½ Sgr. — (Den zur Kun bestimmt Trauben gebe Dr. Wolff's Anleitung gratis bei). Ferner: Kirschsaft für Destillateure, — mit Zucker eingekocht 8 Sgr., — Most (eingedickter Traubensaft) 1 Athlr., — gebackene Kirschen 3 Sgr., Pflaumen u. Birnen 2½ Sgr., geschälte 5 Sgr. das Pfund. — Walnüsse 3 Sgr. das Schok, eingekochte 15 Sgr. das Pfund.

= Dampf-Kirschmus 3 Sgr. u. Pflaumenmus 2 Sgr. d. Pfund, ganz rein u. ohne Beigeschmack. Bei größeren Aufträgen stelle bei „Jedem“ billigeren Preis und verspreche die beste und reeleste Bedienung.

Edvard Seidel in Grünberg in Schlesien.

Hierdurch erlaube ich mir die ganz ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage meine seit vielen Jahren bestehende und auf das Beste eingerichtete

Restauration

nach dem alten Markt Nr. 8.

in das ehemals Klempner Müller'sche Haus verlegt habe, und empfehle solche dem Wohlwollen des geehrten Publikums auf das Angelegenste. Posen, den 4. Oktober 1854.

D. T. Stiller's Wwe.

ODEUM.

Heute Sonnabend den 7. Oktober c. findet der erste

Wurst-Picknick (à la Berlin)

statt. Von 6 Uhr ab frische Wurst mit Schmortkohl, bei musikalischer Abendunterhaltung.

Wilhelm Kremer.

Sonnabend den 7. Oktober c. frische

Wurst mit Schmortkraut, wozu einladet

A. Kuttner, kleine Gerberstraße.

Heute Sonnabend frische Wurst mit

Schmortkohl, wozu ergebenst einladet

Knauer, Büttelstraße Nr. 9.

Sonnabend den 7. d. M. im schwarzen Ross hinter

dem Wilda-Thor: frische Wurst und Sauerkraut, Mittags Wurstfleisch bei

Beller.

St. Domingo.

Sonnabend den 7. und Sonntag den 8. d. M. frische

Wurst, wozu ich ergebenst einlade. A. Fritsch.

Concert-Anzeige.

Sonntag den 8. Oktober c.

Erstes Salon-Concert

vom Musik-Corps des Königl. 6. Inf.-Regts. unter

Leitung des Kapellmeisters Herrn Radetz.

Wilhelm Kremer.

Vorläufige Anzeige.

Montag den 9. Oktober wird der berühmte Zitherspieler Lorenz Seitz aus dem Baterischen Hochlande, welcher an vielen Deutschen Höfen sich großen Beifall erwarb, hier im Saale des Bazar auf der chromatischen Zither ein Concert geben.

Programms werden an der Kasse ausgegeben werden.

Zur Beachtung!

Unterzeichnete beehlt sich unter Bezugnahme auf obige vorläufige Concert-Anzeige ergebenst zu bemerken, daß erwähnte chromatische Zither nicht die hier allgemein bekannte ist. Dieselbe ist mit 28 Saiten versehen, wovon 24 in zwei Oktaven gestimmt sind und nur zum Accompagniren dienen, wogegen die andern vier Saiten in Quinten gestimmt sind und durch besondere Griffen einen Umfang von vier Oktaven erreichen. Es läßt sich auf dieser Zither jede Piece in derselben Weise ausführen, wie auf Pianofortes, und wird dieselbe in Süddeutschland ihres lieblichen Tones wegen den leichteren vorgezogen. Noch erlaube ich mir die Bemerkung, daß sie das Lieblings-Instrument Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, so wie Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Maximilian von Bayern ist.

Der Erfinder und größte Komponist für obiges Instrument

L. Seitz.

Das
Purz- und Mode-Magazin
von

P. Stern geb. Weyl

befindet sich jetzt

Wilhelmsstraße Nr. 10.

in dem ehemaligen sächsischen Geschäft-Lokale
vis à vis

dem Hôtel de Breslau.

Die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von der Gerberstraße nach Laub-
straße Nr. 6., unweit der Pfarrkirche, verlegt habe.

Schiller, Buchbinder.

Ich wohne Breslauerstraße Nr. 9.

J. Horwitz.

Ein Mahagoni-Flügel für 50 Athlr. wird verkauft
Langestrasse Nr. 4. Parterre.

Beim Lehrer Fenner, Schifferstraße
Nr. 10., können noch einige Pensionaire
unter billigen Bedingungen Aufnahme finden.

Ein Kenabe rechtlicher Eltern mit den nöthigen Schul-
kenntnissen versehen, kann sofort als Lehrling placirt
werden in der Eisenhandlung von

Kantorowicz & Magnus Beradt,
Breitestraße Nr. 10.

CAFÉ BELLEVUE. 

Heute Abend: Hasenbraten, Entenbraten und Wie-
ner schnitzel mit Beyer's Kraut.